

**KÜNSTLER-PORTRAIT
DES MONATS**
**Gerdi Hartmann
Musikerin und Lebenskünstlerin**

Alle bisherigen Künstlerportraits (und mehr) finden Sie auf unserer Website:
www.kulturforum-neu-anspach.de



Gerdi an der Ostsee

Als ich heute die Zeitung aufschlug (11.11.2014), schaute mir Gerdi Hartmann auf der Neu-Anspacher Seite entgegen. mit ihren fast 91 Jahren fühlte sie sich noch jung genug, um beim offiziellen Senioren-Kaffee am 9.11. die Heimorgel zu spielen und die Besucher mit einem eigens verfassten Gedicht zu begrüßen.

Gerdi Hartmann stammt aus Schwaan in der Nähe von Rostock in Mecklenburg-Vorpommern, dort wuchs sie als älteste Tochter zusammen



Ihr Elternhaus (farblich betont) in Schwaan

men mit drei weiteren Geschwistern auf. Der Großvater hatte dort eine Buchdruckerei und -Binderei, dazu die Buch-, Papier- und Musikalienhandlung; die von ihren Eltern weiter-



geführt wurde. Beide Eltern spielten Klavier, und so wurde sie schon frühzeitig an die Musik heran geführt. Bereits mit elf Jahren erhielt sie Klavierunterricht, ein Jahr später kamen die Orgel und das Akkordeon hinzu. - Die Musik lag ihr einfach im Blut, die "modernen" Tänze wie Tango, Foxtrott und Swing brachte sie sich selbst bei.

Die politischen Verhältnisse verdüsterten sich, der Zweite Weltkrieg brach aus. Im Rahmen eines Pflichtjahres kam sie nach Wien, was ihr durchaus gefiel. - Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Deutschland geteilt, ihre Heimat und dieser Teil Deutschlands gehörte nun zur russischen Besatzungszone, der späteren DDR.

Gerdi Hartmann blieb zunächst, sie heiratete und bekam zwei Kinder. 1956 verließ sie mit diesen die alte Heimat und flüchtete in des Westen. Sie fand ein neues Zuhause in Köln. Sechs Jahre später zog sie nach Troisdorf, wo sie, wen wundert's, ihr Schreibwarengeschäft „Gerdis Papeterie“ eröffnete, was bald sehr gut lief - Sie akklimatisierte sich ziemlich schnell, sie engagierte sich sogar im rheinischen Karneval, was Nordlichtern meist nicht so leicht fällt. Die Musik macht's; sie lief, Akkordeon spielend, im Karnevalszug mit.



Ansonsten fand sie wenig Gelegenheit für ihre geliebte Musik, das Geschäft forderte ihren ganzen Einsatz. Dennoch... 1980 kaufte sie sich eine Heimorgel für spätere Gelegenheiten.

Irgendwann machte die Gesundheit Schwierigkeiten, zwei Oberschenkelhalsbrüche schränkten sie in ihrer Beweglichkeit stark ein. So holte sie ihre Tochter 2007 mit 83 Jahren zu sich nach Neu-Anspach, um besser für sie sorgen zu können. Und zum Beweis, dass Altwerden auch eine Sache der inneren Einstellung ist, fand sie hier in der Seniorenbegegnungsstätte und beim Seniorenbeirat rasch Anschluss. Vielleicht liegt es aber auch an ihrem Charakter, an ihrem Lebensmut und ihrer Tatkraft?! Sie hatte ja auch etwas zu bieten: ihre Musik.

Ein Akkordeon war schon immer ein Stimmungsaufheller, und bei den Veranstaltungen des Seniorenbeirats ist sie an der Orgel



unentbehrlich (siehe Einleitung).

Es gibt sogar eine Musikergruppe mit ihr an der Orgel, Heinz Bethmann am Akkordeon und Keyboard, Georg Soppa an der Gitarre, Wolfgang Farin und Hello Becker am Akkordeon. Weitere Mitspieler werden gesucht, sie dürfen auch singen.

Als ich Gerdi Hartmann um ein Interview bat, hatte sie Mühe, für mich einen Termin zu finden, ihr Terminkalender ist voll. - Sie fühlt sich wohl in ihrer gemütlichen kleinen Wohnung mit all den Familienbildern an den Wänden, vom Großvater bis zum Urenkel, mit den vielen Kontakten übers



Internet zu alten und neuen Freunden und Bekannten und mit ihrer Musik, ob Klassik, Schlager oder Volkslieder.

Wenn es so läuft, macht Altwerden Spaß, auch Gerdi Hartmann.

Heidmarie Behrens

Redaktion: Kulturforum Neu-Anspach e.V.
 Herzbergstr. 5, Tel. 06081/8759
 Verantwortlich: Friedrich Rohrbach
 F.Rohrbach@Kulturforum-NA.de
 Künstlerportrait: Heidmarie Behrens
 H.Behrens@Kulturforum-NA.de

Für die Wahrung von Rechten Dritter (z.B. Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte) ist der Einreicher der jeweiligen Unterlagen selbst verantwortlich.

Diese Seite ist ein Service des Kulturforums Neu-Anspach in Partnerschaft mit der Stadt.